

PodC JLL Episode 494

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 494: Befreiung verantworten – Teil 2 (Lukas 11,24-28)

Hören wir uns erst noch einmal den Text an, mit dem Jesus die Menschen warnt, die sich von bösen Dämonen befreien lassen, aber nicht wissen, wie sie mit dieser Freiheit umgehen sollen.

Lukas 11,24-26: Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Orte und sucht Ruhe; und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin. 25 Und wenn er kommt, findet er es gekehrt und geschmückt. 26 Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Ende jenes Menschen wird schlimmer als der Anfang.

Ich hatte in der letzten Episode gesagt: Wehe dem, der nicht versteht, dass in ihm ein Vakuum herrscht, das mit Glauben und Nachfolge gefüllt werden will. Wie komme ich auf diesen Gedanken. Ganz einfach. Ich lese weiter.

Lukas 11,27.28: Es geschah aber, als er dies sagte, da erhob eine Frau aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast! 28 Er aber sprach: Gewiss, doch glücklich, die das Wort Gottes hören und befolgen!

Noch während Jesus von der Rückkehr der unreinen Geister redet, beginnt eine *Frau aus der Volksmenge* zu reden. Es ist diese Nähe der Ereignisse, die mich glauben lässt, dass sie auch inhaltlich miteinander verbunden sind.

Wenn Jesus über den Menschen redet, dessen Ende schlimmer als sein Anfang ist, dann drängt sich jedem Hörer ja eine Frage förmlich auf: „Und, was muss ich tun, damit mir das nicht auch passiert?“ Und die Antwort findet sich in dem, was Jesus der Frau antwortet.

Die feiert Maria. Für diese Frau wäre es das Größte, so einen Sohn wie Jesus zu haben. *Glückselig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast!* Hintergrund ist natürlich, dass der Wert einer Mutter an den Errungenschaften ihres Sohnes gemessen wird. Und einen solchen Rabbi wie diesen Jesus hervorgebracht zu haben, einen, der böse Geister austreibt, ja, das wäre schon etwas Besonderes. Da kann sich Maria etwas drauf

einbilden. Jedenfalls in den Augen dieser Frau.

Aber was sagt Jesus?

Lukas 11,28: Er aber sprach: Gewiss, doch glücklich, die das Wort Gottes hören und befolgen!

Zuerst einmal streicht er nicht völlig durch, was die Frau sagt; aber er stimmt ihr auch nicht nur zu.

Einerseits liegt ein besonderer Segen auf Maria. Elisabeth bringt diesen Segen so zum Ausdruck:

Lukas 1,41.42: Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt 42 und rief mit lauter Stimme und sprach: Gesegnet (bist) du unter den Frauen, und gesegnet (ist) die Frucht deines Leibes!

Es ist ein Segen, von Gott selbst auserwählt zu werden, um den Sohn Gottes zur Welt zu bringen.

Aber Vorsicht, wenn man bei dieser Sichtweise stehen bleibt. Für Maria ist das ein Segen, aber es reicht nicht, dass man Maria für ihre Rolle in der Heilsgeschichte feiert. Wirkliches Glück findet sich nicht in der Bewunderung von anderen Menschen – egal, was sie Großes und Bedeutendes geleistet haben. Natürlich ist es toll, einen Nobelpreisträger zu kennen oder mit einem bekannten Schauspieler verwandt zu sein, aber wirkliches Glück findet sich nicht in der Bewunderung von Menschen.

Lukas 11,28: Er aber sprach: Gewiss, doch glücklich, die das Wort Gottes hören und befolgen!

Hören und befolgen. Darum geht es. Das Wort Gottes hören und befolgen. Darin liegt wahres Glück. Ja, es ist toll, wenn Gott mich benutzt, wie er eine Maria benutzt hat, aber die Tatsache allein,... also die Tatsache, dass Gott mich für seine Pläne gebraucht, darf mich nicht täuschen. Dass Gott mich gebraucht, ist noch kein Beweis für seinen Segen. Gott hat auch den Pharao benutzt, um sich durch ihn zu verherrlichen (2Mose 9,16). Und wir haben bereits am Ende der Bergpredigt von Leuten gehört, die von Gott gebraucht wurden, aber nie wirklich gläubig waren.

Matthäus 7,21-23: Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. 22 Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? 23 Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Aber zurück zu Lukas.

Lukas 11,28: Er aber sprach: Gewiss, doch glücklich, die das Wort Gottes hören und befolgen!

Was hat das jetzt mit den unreinen Geistern zu tun?

Die Antwort findet sich in Vers 25. Der böse Geist wird ausgetrieben, weiß nicht recht wo er sich niederlassen soll, findet keine Ruhe und denkt sich schließlich: *Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin.* Und dann heißt es:

Lukas 11,25: Und wenn er kommt, findet er es gekehrt und geschmückt.

DAS ist das eigentliche Problem. Die Geschichte von dem unreinen Geist, der zurückkommt beschreibt einen Menschen, der Gottes Befreiung von dämonischen Mächten erlebt, aber nicht auf die geistliche Dimension dieser Befreiung reagiert. Er ist glücklich damit, frei zu sein, aber er hat aus der ganzen Sache nichts gelernt. Vielmehr ist er immer noch offen für dämonische Einflüsse. So offen, dass er jetzt zur Wohnung für acht böse Geister wird. Und man kann sich leicht vorstellen, inwiefern dieser Zustand *ärger* ist als der Ausgangszustand. Wenn es schon schwer ist, *einen* Dämon loszuwerden, wie viel schwieriger ist es eine ganze Dämonen-WG auszutreiben?

Wir können dieses Prinzip, wie ich denke, verallgemeinern. Dort wo Gott Befreiung schenkt, tut er das, weil er sich Nachfolge wünscht. Oder lasst es mich anders sagen: Das Glück der Befreiung soll sich in wahres Glück verwandeln. Und wahres Glück hat damit zu tun, dass ein Mensch Gottes Wort hört und Gottes Gebote befolgt. Wenn er das nämlich tut, dann tritt an die Stelle, wo vorher der böse Geist war, jetzt ein anderer Geist: Der Heilige Geist. Dann fülle ich das geistliche Vakuum in mir mit Glauben und Sorge dafür, dass kein Platz mehr für andere böse Einflüsse bleibt.

Merkt ihr? Es geht um den Fokus. Befreiung ist toll! Leute kennen, mit denen Gott Geschichte schreibt, ist toll! Aber Gott möchte den Fokus unseres Lebens immer weg von seinen Gaben und auch weg von anderen Menschen auf die eine Sache lenken, die wirklich zählt – und das ist er selbst. Er will uns belehren, er will uns heiligen und er will in uns Gestalt gewinnen. Und das wiederum ist wahre Glückseligkeit.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, ob du immer noch mit Leidenschaft und Interesse Gottes Wort studierst, um seine Gebote zu befolgen.

Das war es für heute.

Bete gerade jetzt viel und intensiv für Politiker in unserem Land.
Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN